lassauer Bolksfreund

an allen Bochenfagen. — Bezugserteljähelich mit Botensohn 1,75 Mt., e Bost bezogen 1,50 Mt., durch die ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illustrierter Gratis-Beilage "Reue Lesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. - Telephon Rr. 239

Preis für die einfpaltige Petit-Zeile ober Deren Raum 15 Bfg., Rettame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Verbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Serborn, Dienstag den 27. Juli 1915.

13. Jahrgang.

Ein ungewollter Erfolg.

geter das Kriegsgiel gu reden, wird ja nicht gern gewie wir icon bes öfteren ausgeführt haben, und wie wir ichon des österen ausgesührt haben, bamit ist jedoch nicht gesagt, daß man nicht, über Erreichtes sprechen darf. So sind mahibes Krieges eine ganze Reihe von Begleitungen ausgetreten, die auch eine Folge des sind und vielleicht manchem schon seit langem gefort 3. B. ber Bunich, wie die englische haben. gebort 3. B. ber Bunich, wie die englische herriber die Meere zu brechen, so moge es vielleicht nats Tages gelingen, der Allberrichast des englischen as ein Ende zu machen, der ja die internationale bei allen Abrechnungen des Welthandels bisher ift, und woraus England mühelos alljährlich unionen einheimste. Bei der steten Nachfrage nach Bjunden blieb fein Rurs natürlich immer febr e er es bei ber paffiven handelsbilang bes eng. Rutterlandes fonft mobl nicht gewesen mare.

a Rrieg hat ja nun bisher ichon gezeigt, wie wenig planber bei ihren eigenen Mitteln berechtigt find, bie herrichaft über bas Meer und damit über bie enjumagen. Mehnlich fteht es aber auch mit ihrer ung, in allen Dingen des Sandels ben erften Ton erung, in allen Olingen des sjandets den ersten Lonven zu dürfen. "Bereits wiederholt war auf Eringen und Symptome hinzuweisen, die darauf
iten, daß Englands alte, sast unumschränkte
inchtsstellung auf dem Gebiete der Weltint wied den Krieg schwer erschüttert worit Wie weit dieser Vorgang bereits gediehen
ind wohl durch nichts charafteristischer bezeugt, als ete Tatjache, bag in einem ameritanischen Blatte i der englischen Rriegsanleihe gegenüber anempn wrden tann. Man muß fich nur vergegenwärti-mas das bedruten will. Englische Anleiben galten unt in ber ganzen Belt, und so besonders auch in Bereinigten Staaten, so ziemlich als die zuverfässigste us, die ein Kapitalist überhaupt haben tonnte; sie für bar Beld."

En Broodigner Blatt ist es, das sich mit dieser Frage engehend beschäftigt. Das Interessanteste daran ist inner der Umstand, daß es der völlig englandsreund. Broodign Eagle" ist. Blut ist ja im allgemeinen els Basser. Das gilt aber nicht bei den echten elachien. Bei diesen hört eben, wo es sich "money" b) handelt, jede Gemutlichteit auf. Das sehen wir bei diesem englandfreundlichen Blatte, das zwar von enbgultigen Siege Englands überzeugt fein will, a boch manche Bebenten hat, es tonnte anders fom-Gin englischer Finanzmann war nun so unvorgewesen, zu behaupten, ein seder Staat ware allein in über seine Zahlungssähigkeit und habe das bie Zahlung seiner Schulden bei Zahlungssihigkeit abzulehnen oder die Anleihebedingungen zu bigleit abzulehnen oder die Anleihebedingungen zu Trog aller Siegeszuverficht ift nach bem Blatte ein Sieg ber Bentralmachte bort nicht ausgeschloffen. at bann aber die finanzielle Lage Englands für ach troftlos —, fieht deshalb Borficht als ben befferen annd empfiehlt feinen Landsleuten Zurudhaltung er den englischen Rriegsanleiben. in England bitter franten. Bir feben aber darin icon einen Erfolg des Krieges, den England inge ficher nicht gewollt bat, und hoffen, daß noch at viele abnliche fich einstellen mochten.

Deutsches Reich.

+ Widlige Bundesrats-Beichtuffe. Berlin, 23. Juft. meine Bundesrats-Beschlusse. Bertin, 23. Juli. Imich.) Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sigung in Eriaf einer Berordnung beschlossen, welche sich gegen deriebene Preissteigerungen bei dem Handel mit innstaden des täglichen Bedarfs, insbesondere unugs- und Genufimittel aller Art, roben Raturminisen, heiz- und Leuchtstoffe richtet. In der Berordnung ist einmal die Möglichteit der Enteignung vorsiehen, für die Kölle, ma jewand derartige Gegenstände chen, für die Falle, wo jemand derartige Gegenstände chalt. Sodann ist in ihr eine Strafvorschrift enten gegen diejenigen Erzeuger und Händler, welche oben genannte Gegenstände, sowie für solche des Kriegeste bericht fordern, die einen fibermößigen burch die de Breife fordern, Die einen übermäßigen, durch die mien Berhaltniffe, insbesondere die Marktlage nicht ge-Serigien Geminn enthalten. Auch wird weiter bestraft, Sorrate solcher Art in gewinnsüchtiger Absücht zurüge-ternichtet ober andere unlautere Machenschaften ammt. – Mit dem Erlasse dieser Berordnung wird vielsachen Bunschen aus allen Kreisen der Bourung Rechnung getragen, welche durchgreifende unahmen gegen die gewinnsuchtigen Preistreiberelen, einnbere auf dem Lebensmittelmarkte zum Gegende betten. Die Berordnung ist beshalb vom sozialen gebraft besonders zu begrüßen.

derner seite der Bundesrat die Hochstreise für basteide, Gerfte und hafer für das tommende ingeliesen gest. Wenn auch die erhöhten Broduftions und die vermehrten Schwierigfeiten des landwirtstellen Bestellen gestellen gestelle Uhen Betriebes in Diefem Jahre und befonbers auch orausfichtlich geringere Ernieergeonis eine Erhöhung Breife mohl gerechtjertigt hatten, fo hat ber Bundesutden Bevolferung an ben bestehenden Brei en at trigetreide feitgehalten und nur die Bahl ber gegen-seingen 32 höchstpreisbezirke auf vier größere Preis-abete verringert unter gleichzeitiger Einschränfung ber

Breisfpannung. Danach bleibt ber Grundpreis fur Cen Begirt Berlin wie bisher auf 220 M für die Zonne Roggen. Bom 1. Januar 1916 ab treten mie bisher Buschläge von 1,50 M halbmonatlich hinzu. Der Preis für Weizen ist, wie in diesem Jahre, auf 40 M über den Roggenpreis festgeseht. Für Hafer und Gerste sind, um wenigstens eine Annäherung an die start gestiegenen Preise für die übrigen Futtermittel gu erreichen, Ginheitspreise für das gange Reich auf 300 M festgeseit worden. Dabei ift Berfte für gersteberarbeitende Betriebe und ebenso alles Saatgetreibe, wie in Diejem Jahre, an Die Sochftpreife

Endlich murbe die Errichtung einer Reichsfutter-mittelstelle beichloffen, deren Aufgabe es ift, für die Sicherung und Berteilung der inländischen Futtermittel zu sicherung und Verteitung der intandigen Futtermittet zu sorgen. Ihr steht ein Beirat zur Seite, dessen verschiedene vier Abteilungen zuständig sind für Hafer, Gerste, Kraftsluttermittel und zuderhaltige Futtermittel. Seine Zustimmung ist zu bestimmten grundsäglichen Entscheidungen notwendig. Die neue Reichsstelle hat die Verwaltungs-Angelegenheiten nach Maßgabe der verschiedenen Verordnungen über ben Berfehr mit den oben genannten Futtermitteln vom 28. Juni d. 3s., fowie die ftatiftifchen Feststellungen gu bearbeiten. Sie enticheidet auch über alle Untrage und Gingaben, die fich auf die Durchführung ber genannten Berordnungen begieben. - Reben ber Reichsfuttermittel. ftelle bleiben die vorhandenen Bandesfuttermittelficien bofteben, und es fonnen auch neue berartige Stellen in gutunft errichtet werden. (2B. I.-B.)

Aleine politifche Nachrichten.

+ Die amtliche "Rarisruher Zeitung" veröffentlicht bie Er-nennung des Ministerialdireftors im Ministerium des Großbergog-fichen haufes der Justig und des Auswärtigen Staatsrats Dr. huebich gum Minister des Kultus und Unter-

richts.

+ Wie der Budapester "Az Chi" erfährt, kommt der ErzherzogThronjolger Karl Franz Josef in der ersten Hälste des August nach
Budapest. Der Thronjolger komme auf den direkten Wunsch des
Königs in die ungarische Haupstade.

+ Eine der belgischen Regierung nahestehende Gruppe von
schreden Blamen verössenlicht ein Manisest, in dem sie bet
aller Bekonung ihrer Logalität die vöttische Selbständigkeit und
Selbstregierung Flanderns sorbert. Das Manisest und
Selbstregierung Flanderns sorbert. Das Manisest begrüßt die vlämische Bewegung, die auch "nach dem Kriege sortdauern" werde.

+ Die Zweite hollän dis de Kammer nahm mit 53 gegen
13 Stimmen das Geset über die Erweiterung des Landsurm dien stes an; die Sozialdemotraten hatten dagegen gestimmt.

+ Der bulgarifche Ministerrat beschloft die Auftöfung bes Ausschusses für foziale Fürforge, der nur noch bis zum 14. August tätig fein wird; nach diesem Zeitpunkte werden die Beschräntungs-

tätig sein wird; nach diesem Zeitpunkte werden die Beschränkungsmaßnahmen ausgehoben werden, und der handel mit Getreide wird vollständig frei ersolgen.

+ Der Hauptteil des füd afrikanischen überseeischen Grpeditionskorps soll in Insanteriebrigaden organissert werden; diesen werden Keinere Hilseinheiten beigefügt. — Den 355 Mann, die den Dienst gegen Deutsch-Südwestafrika verweigert haben, wurde die noch nicht abgebühte Strase erlassen. — Der ebemalige Burensührer Kemp wurde wegen Teilnahme am jüngsten Ausstalabme zu sieden Jahren Gefängnis und 20 000 % verweitelt.

+ Brafibent Biffon beriet mit bem Staatsfefretar Banfing über eine neue Rote an England, die fich auf das Recht ber Reutralen, mit Deutschland Sandel zu treiben, bezieht

Einer Reuter-Meldung zusolge glaubt man, daß die Rote an En-land dinnen einer Woche abgehen wird.

+ Die Londoner "Times" ersabren aus Schanghal, daß die japansichen Schisscherensen und Kwantung Beisung erhielten, nach dem 28. d. Mrs. die Berfrachtung von Labungen zu verweigern, die burch die hande von Untertanen feindlicher Staaten gingen, die in China wohnen in a handel treiben, ober für folde be-

Hunde an der Front.

Rriegsbrief aus dem Beften.

Beröffenilichung durch das Obertommando in den Marten gefiattet. (Unberechtigter Rachbrud verboten.)

Es mar felbstverftandlich, daß ber hund, dieset treueste Begleiter des Menschen, auch seinen Beg bis in die Schugengraben finden wurde. Bereinzelt mag es vortommen, daß die Tiere von deutschen Solbaten aus ihrer deutschen Seimat mitgenommen murden. Aber Die meiften entstammen boch dem Lande, in dem setzt der Krieg wohnt. Biele schlossen sich schon auf dem Bormarich durch Belgien unsern Truppen an, von denen sie bereitwilligst aufgenommen wurden. In den zerschossenen Dörfern blieben oft, als einziges lebendes Inventar, einige Hunde übrig, die beulend und zitternd vor Hunger und Ermattung bei unsern Soldaten Anschluß suchten und

Michts hat einen groferen Einbrud auf mich gemacht, als die verlaffenen Sunde von Untwerpen.

Es war einen Tag nach der Eroberung der Jestung. Der Abend schlich durch die völlig menschenleeren, breiten Straßen. Die Häuser lagen grauen Steintlößen gleich, lichtlos da. Hier und da flammte vereinzelt eine elektrische Bogenlampe auf, aber nirgends sah nan Menschen Und in diese leblose Steinwüsse, in der jeder Tritt laut miderhallte, drang immer wieder zages Hundegebeul. Kam man näher, so sah man vor einer geschlossenen Haustür oder vor einer heruntergelassenen Ladenjalousie ein trauriges, hungerndes Tierlein, neben sich einen Korb ein trauriges, hungerndes Tierlein, neben fich einen Rorb

oder eine Rifte und einen leergefreffenen Sutternapf. habe an diesem Abend viele solcher Hunde gestreichelt. In der Racht aber drang das Weinen dieser armen Ber-lassenen und Hungernden die in mein Hotelzimmer.

Doch auch ihre Qual fand ein Ende. Die meiften ber herrensofen Tiere mußten getötet werden. Für andere sand sich ein neuer Besitzer, ein beutscher Offizier oder ein beutscher Soldat, und noch heute wird mancher Hund als lebendes Andenken an die Eroberung von Antwerpen mit Stolz von seinem Besitzer gezeigt.

Rach dem Bombardement von Zeebrügge durch bie Engländer fand man bei den Aufräumungsarbeiten an den Schleusen im Schleusenschacht ein halbtotes, die auf das Gerippe abgemagertes Etwas. Es war ein Hund, der durch den Lustdruck einer Granack dort hingeschleubert sein mußte und der nun schon länger als acht Tage mit gerbrochenen Gliebern total ericopft und verhungert in feinem bumpfen Berließ gelegen hatte. Die mitleidigen Matrofen brachten ibn gu bem Rapitan, einem Mann, dessen Ramen trot ber an Helden so reichen Kriegs-geschichte eine Rolle in dem Generalstabswert über den Krieg spielen wird. Er nahm das Tierchen zu sich, pflegte und behütete es. Und als wir es sahen, troch es, wohl noch etwas sahm auf den Beinen, sonst ober gut erholt, treubergigen Blides hinter feinem herrn ber.

Sie werden es mir nicht übel nehmen, Herr Oberleutnant, wenn ich auch von Ihrer Tat berichte, die Sie mir einsach und schlicht erzählten. Sie betonten bei Ihrer Erzählung allerdings weniger die Angelegenheit mit den Hunden, als vielmehr die mit ihrer Besiherin. Ich meine die Geschichte mit der Gräfin . . . , die eines Rachts ans ihrem Schloß wegen Spionageverdachts verhaltet wurde. Als in der darauffolgenden Racht das Schloß non den Franzolen bescholsen murde drangen Sie trat pon ben Frangofen befchoffen murbe, brangen Sie trog bes heftigen Bombardements in bas Bebande ein und retteten brei dinefifden Zwergpinichern, bie man vergeffen hatte, bas Beben.

Barte Beglebungen fnfipften fich auch an ble Beichichte bes tleinen Seibenspikes, ben ich feinerzeit vor Birras fah und ber mit feinen trippelnden Schritten feinem neuen Herrn, einem riesigen blondbärtigen Offizier — ein echter Germanentyp — folgte. Ich saß mit ibm in seinem Unterstand. Auf seinem Schose lag der kleine Seidenspik. Die gebräunte Hand des Offiziers glitt von Zeit zu Zeit siedtosend durch das schneeweiße, seidenweiche Fell des Tieres. Als ich fragte, woher der Hund stamme, hörte ich von meinem Gastgeber folgendes:

In bem meißen, gerichoffenen Gebaude, bas mir porbin betrachteten, lagen wir noch bis por etwa acht Tagen. Es gehörte einem französischen Kentenbesiger, ber mit seiner siedzehnjährigen Tochter bis vor turzem wohnte und uns während der ganzen Kriegsdauer als seine Gäste mit aller Bornehmheit und doch einer gewissen Freigsbuurg, die sich durch die Kriegsumstände leicht ertiären läßt, behandelte. Richt so seine Tochter, eine echte ra sige Französin, die uns ansangs mit hohn und Berachtung strafen wollte. Als sie aber sah, daß das gar teinen Eindruck auf uns machte, sondern daß wir nach wie vor ruhig, höslich und liebenswürdig blieben, änderte sie ihre Lotift und wurde uns mit ber Letif und murde uns mit ber Letif und murde fie ihre Tattit und murde uns mit der Zeit ein netter, lieber Gesellschafter, ber von uns nicht nur mit schwärmerijcher Sympathie verehrt wurde, sondern sich balb merischer Sympathie verehrt wurde, sondern sich bald in die Herzen der ihn umgebenden zwölf Ossiziere so einzuschleichen verstand, daß es schließtich nicht einen mehr gab, der nicht in das junge Mädchen versiebt war. Sie batte das längst herausgemertt. Um so mehr war der Tatt zu bewundern, mit dem sie uns alle in gleicher Weise behandelte, ohne auch nur einen einzigen zu devorzugen. Sie hatte einen Seidenspiz, eben den, den ich hier auf dem Schoß habe, an den sie mit großer Liebe hing, und ohne den sie nie war. Natürlich wurde das Tier neben seiner Herrin bald der verwöhnteste Liebling unserer Gesellschaft. Manche Liebesgade in Form von Süßigkeiten, die wir von zu Haus besamen, wurde dem Hunde geopfert. Jeder glaubte durch die Zuneigung des Hundes auch die Zuneigung seiner Herrin gewinnen zu tönnen. Aber nichts dergleichen geschah. Sie war zu allen hösslich, hatte sür jeden ein freundliches Wort. Aber nie überschritt sie die Grenze ihrer Zurüchaltung, und als einem jungen Kameraden, dem das Herz übervoll war, doch eines Tages der Mund überließ, hoke er sich eine derbe Absage, die so weit ging, daß die junge Dame acht Tage sein Wort mit ihm sprach." ihm fprach.

Er hob den Kopf und sah mir in die Augen. Rach einer Beile meinte er: "Gie werden vielleicht darüber lachen, daß wir zwölf erwachsene Menschen, die wir draußen doch wirtlich Besseres zu tun hatten und die wir bier treifich mit dem Tod spielen une non einer so graßen bier taglich mit bem Tod ipielen, uns von einer jo großen Beidenschaft zu dem jungen Madchen paden laffen konnten. Alber vergeffen Sie nicht: Es war das einzige lebende, weibliche Bejen hier in der ganzen Umgebung. Sie hatte eine Urt, mit Mannern umzugeben, bie wir alle bemunbern mußten. Wir hatten immer bas Gefühl, als wenn fie jedem in der Seele zu lesen verstand. Dazu kam, daß ihr ganges Auftreten den Berhältnissen so angepaßt war, daß ich sicher bin, wenn diese Frau in Uniform gestecht hatte, das heißt, wenn sie ein Mann gewesen ware, sie unfer liebster und bester Kamerad geworden sein wurde. Es tam häusig vor, daß Granaten in ihrer unmittelbaren Rahe platten, ja, daß die Granaten in das Schloß einschlugen, aber niemals tonnte auch nur einer von uns

ankfiet.

Serbo Emil. n 3 11 **3300**

Hadrid rborn.

81/a 11fe: rebori. hr: Bise Eraun Brofeffor 1 born.

ber Rind en 28. 3 8 Uhr: ein im Sn ben 29.3 9 10 Uhr: in der 1 9 11hr: im Benin

en 25. 3 rinitatis) Gerr Pfr. 8 , Bets 5. : 5 Pfr. erborn. und 200 r : Chriffe lichen 34

iburg.

rfammle Bereins hr: Jing 2 115t: 5 ber girt e: Gebene

bi ... Renlehre. rer Sads Transper.

eine opur bon ungit an ihr entbeden. Mis ihre eigenen Landsleute, die Frangofen, aber immer mehr und mehr Bomben auf bas Schlog marfen, und weder wir noch bas Madchen und beffen Bater bes Lebens ficher maren, entfolog er fich bitteren hergens, fein Befittum gu verlaffen. Mit Behmut faben wir den Tag tommen, wo wir unfere Freundin verlieren sollten. Wir sahen und wußten es, dog es ihr selbst jehr schwer wurde, sich von uns loszurreisen, sagte sie uns doch selbst, daß sie in ihrem disherigen Leben nie bessere Menschen als uns gesunden batte, und daß fie mohl in Butunft auch nie wieder fo gute Freunde finden wurde. Alls ber Tag tam, an dem mir gum letten Male gufammen Mittag agen, baten wir fie, uns gur Erinnerung an unfere fleine frangofifche Freundin irgend etwas, das ihr lieb mare, gu binter-laffen. Sie erflarte fich bamit einverstanden und verfprach bemjenigen, bem fie die meiften Sympathien mabrend bes monatelangen Busammeniebens entgegengebracht batte, thr Schonftes und Liebites, mas fie batte, ihren Seidenspih. Der Betreffende wurde das Tierchen nach ihrer Ab-reife in seinem Zimmer finden. Der Abschied gestaltete sich zu einem förmlichen Drama. Ich sah, wie sich man-der Kamerad auf die Jähne biß, und wie das junge Mädchen bleich mit Tranen in den Augen uns allen die Sand schüttelte. Wir winften ihnen nach, bis der Wagen verschwunden war. Dann eilte jeder auf sein Zimmer."
Und wehmutsvoll fügte er hinzu: "Ich war der Sieger, und habe boch in den langen, langen Monaten nicht bas Beringfte von ber Zuneigung und der Sympathie des jungen Madchens gu mir bemertt."

3ch will mit einem fleinen perfonfichen Erlebnis ichließen, bas fich vor einigen Wochen zugetragen hat:

Saß ba neben mir in einer fleinen frangöfischen Kneipe ein Landfturmmann mit einem Sundchen. Er ag Bu Mittag bort. Jeden Biffen Fleisch teilte er mit dem Tiere, bas er mit einer Bartlichfeit und mit einer Liebe behandelte, Die ruhren mußte. Der hund binfte auf bem rechten hinterbein. Der Goldat ergablte mir, bag ber Sund im Schutgengraben por Reims von einem Schrapnelliplitter gestreift und verwundet morden fei, daß aber, wie ich ja feben tonne, das Bein febr gut verheilt mare. Er mar febr ftolg auf feinen hund, pon dem er mir immer wieder beteuerte, bag es bas flügfte Tier fei, das er je gesehen habe. Wir verliegen bas Bofal gusammen. 3ch begleitete ibn noch ein Stud; ber Sund fprang mit feinen drei Beinen - bas vierte bielt er beim Laufen hochgezogen - luftig por une her. Bir wollten ben Strafendamm überichreiten, als mie ein Blig ein Muto an uns porbeifaufte und einen Mugenblid fpater ber hund eine zerquetichte, blutige Maffe mar. Ich habe noch nie den ftarren Schred eines Menichen fo beobachten tonnen, wie bei meinem Begleiter. In der nachften Setunde löfte fich ein gellender Fluch von feinen Lippen, bann rafte er hinter bem Muto ber. Alls er bas Fruchttofe feiner Bemühung einfah, tehrte er weinend gurud, holte fich aus einem Laben ein großes Stud Bapier und widelte darin den toten hund ein. Und immer noch mit Tranen in den Augen verabschiedete er sich von mir, indem er murmelte: "Er soll wenigstens ein anständiges Begrabnis haben !"

Der Arteg. Tagesberichte der oberften Seeresleitung.

+ Großes hauptquartier, den 24. Juli 1915. Wejtiider Ariegsichauplaß.

Bei Souches wiederholten die Frangofen auch heute nacht ihre erfolglofen Sandgranaten-Ungriffe.

Bei ben gestern gemelbeten Sprengungen in der Chamgagne hat der Feind nach sicheren Feststellungen große Berlufte erlitten. Geine Berluche, uns aus der gewonnenen Stellung gu vertreiben, icheiterten.

Gublich von Ceintren wiefen unfere Borpoften abermals feindliche Borftofe ab. - Die im Bericht der frangöfischen Beeresleitung vom 22. Juli 11 Uhr abends ermähnte, über die Seifle geworfene "farte" beutsche Auftarungsabteilung bestand aus fünf Mann, die das feindliche Hindernis durchschnitten hatten und sich unter Berluft eines Mannes guriidzogen.

In ber Begend von Runfter fanden geftern Rampfe von geringerer Seftigteit ftatt. Rach ben Gejechten ber legten Tage find bort vor unferer Front eiwa 2600 gejallene Frangofen liegengeblieben.

Deftlicher Ariegothauplaß.

Die Memee des Genecals v. Below flegte bei Schauten (Szawle) über die enffifche 5. Urmeen.

Geit gehn Tagen flandig in Rampf, Marich und Berfolgung gelang es den deutschen Truppen gestern, die Ruifen in Gegend Bogalin und Szadow zu flellen, zu ichtagen und zu gersprengen. Der Ericug ist feit Beginn Diefer Operation, dem 14. Juli,

auf 27 000 Bejangene, 25 Geichütze,

40 Mafdinengem fre, über 100 gefüllte Jefpannfe Munifionswagen,

gahlreiche Bagagen und fonftiges Ariegsgerat angewachien.

21m Narem murben die Feftungen Rogan und Bultust in gabem, unmiderstehlichem Anfturm von der Urmee des Generals v. Gallwiß erobert und der Uebergang über diesen Fluß zwischen berden Orten er-zwungen. Starte Kräfte siehen bereits auf dem südlichen Mier. Weiter nordlich und fublich bringen unfere Truppen gegen den Glug vor.

In den Rampfen zwijchen Rjemen und Weichfel

wurden feit dem 14. Juli

41 000 Befangene, 14 Beichühe, 90 Maidinengewehre

genommen. Bas in Rogan und Bultust an Kriegsgerat erobert ift, lagt fich noch nicht überfeben.

Dor Warichau fielen bei fleineren Befechten ber legten Tage 1750 Gefangene und 2 Majdinengewehre in unfere Sand.

Rordlich der Bilica-Mündung erreichten deutsche Truppen die Weichfel.

Südöftlicher Ariegsichauplah. Bon der Bilica-Mündung bis flogienice (norbweft ach von Iwangorod) ift der Zeind über die Weichiel jurudgebrudt. Bor Imangorod ichoben ffich unfere Truppen naher an die Weftfront der Feftung beran.

Zwischen Weichsel und Bug dauert der Kampf bart-nädig an. In der Gegend von Sotal wurden rufsische Angriffe gegen der Brüdentopfstellungen abgewiesen; ein thüringifches Regiment zeichnete fich dabei befonders

Den deutschen und öfterreichisch-ungarifden Truppen ber Urmee des Generaloberften v. Wonrich und ber Urmee des Generalfeldmarichalls v. Madenjen fielen feit bem 14. Juli etwa 50 000 Gefangene in die Sande. Die genane Jahl fowie die Bohe der Materialbeute laffen fich noch nicht überfeben.

Dberfte Geeresleitung. (B. I.B.) Rogalin flegt flebgehn Rifometer nordnordöftlich Saadow.

Großes Sauptquartier, 25. Juli. (2029. Umtlich.)

Befilicher Griegeschauplat. Mm Oftrande der Argonnen fprengten mir ein

Blodbaus bes Feinbes. Bei Leunois fublich von Ban-be-Sapt festen fich bie

Frangofen in einem fleinen Teil unferer porberften Graben feft. Die Teftung Dunfirchen murbe mit mehreren Bomben belegt.

Deftlicher Mriegeschauplat.

Bei ber Urmee bes Generals von Below finden Rampfe mit Nachhuten bes Gegners ftatt. Geftern murben weitere 6000 Gefangene eingebracht.

Bei Borftogen an ber Jeffa fublich Rowno und in ber Gegend Dembowo, gehn Rilometer nordöftlich von Suwalfi, murben ruffifche Graben erobert.

Der Rarow ift auf ber gangen Front non fublich Oftrolenta bis Bultuft überichritten. Gubofilich von Bultuft nabern fich unfere Truppen bem Bug. Gubmeftlich biefer Festung murbe trog bes gaben Wiberftanbes bes Feinbes bie Linie Maficlif- Gjowo erreicht.

Weftlich von Blonie murben mehrere Stellungen bes Gegners genommen und füblich von Barfchau bie Orte Uftanow, Sbifta und Jaggargem erfturint.

Gudofilicher Ariegeschauplat.

Die Lage bei ben beutiden Truppen ift unverandert. Dberfte Beeresleitung.

Die öfterreichifd - ungarifden Cagesberie

Wien, 24. Juli. (BIB.) Amtlich with ben 24. Juli 1915, mittags.

Ruffischer Ariegofchauplas.

Der Geind raumte geftern infolge ber fiege griffe, bie von ber Urmee bes Erghergoge 301, in ben legten Tagen geführt wurden, swifden und ber Bifteiga in einer Frontbreite von 40 feine Stellungen und jog fich 8 bis 10 Rilometer in eine porbereitete Linie gurud. Geine Berfuche falls bereits eingerichteten Zwischenftellungen feiter faffen, icheiterten am Rachbringen unferer Rorps. ber bon ber Armee bes Ergherzogs eingebrachten meldeten Gefangenen wuchs auf 45 Diffigier 11 500 Mann an.

Rördlich Grubieszow brangen beutsche Rtaffe

feindlichen Stellungen ein.

Bei Cofal wiederholten fich die vergeblichen Der Ruffen gegen unfere Positionen am oftlichen Unmittelbar weftlich Iwangorod unternahm ber erfolglose Borftoge gegen Truppen unferes Steben

Un ben anderen Teilen ber Front ift bie p. mechfelnber Starte ber Rampfe unveranbert.

Den gwifchen Bilica und Bug fampfenben per Truppen find feit 14 Juli etwa 50 000 Gefan n die Banbe gefallen.

Italienifcher Briegefchauplas.

er all

pepeb

Der

ber D oul bei Unier Feue beroor, s jowa

Obgleich Die Schlacht im Gorgifchen auch get. beute Racht nicht jum Abichluß fam, wird ber pol erfolg bes zweiten allgemeinen Ungriffes ber Stalten beatlicher. Gegen ben Gorger Brudentopf begann abend auf Die Boben von Bodgora ein neuer 910 fcon burch Urtilleriefeuer im Reime erftidt mube Gegenangtiff unferer bortigen Truppen marf ben pollends jurud. Um Rordmeftrande bes Blate-Doberbo murben Die italienischen Borftoge fomat. feltener. Dachts festen fie gang aus. Abermatige versuche bes Gegners an der Front Bolagio.Ber murben leicht jum Stehen gebracht. Bei Gels be Beind bis jum Bormittag in einen Teil unferer Geb Plateourande ein. Gin na htlicher Gegenangriff bros boch famtliche fruberen Stellungen wieber in unien und warf ben Geind auf ber gangen Linie gurud beutige Tag begann ichon rubiger.

3m Rengebiete wurden wieder alle feindlichen % abgefchlagen. Dierbei zeichnete fich Ergherzog-Jofef-In

bejonbers aus.

Un ber Tiroler und Rarntnerfront ift bie Late veranbert.

Greigniffe jur Gee.

Um 28. fruh haben unfere Rreuger und Fahreene Eifenbabn an ber italienischen Oftfufte auf einer von über 160 Rilometern erfolgreich beschoffen. Die 3 ftationen von Chienti, Campomarino, Foffacaffia, 2m nnb Ortona find ftart beichabigt, jene von San Bno und Grotamoro in Brand gefchoffen; viele Lotomotion w viele Baggons bemoliert, einige verbrannt. In Onmurbe ber Bafferturm gerichoffen, ber Bontontrabn beist und ein Schlepptender verfentt. 3mei gabriten in One und eine in San Bito baben ichweren Schaben ber tragen. Alle Schornfteine find umgelegt. Der Babre bei Termoli ift bemoliert, bie Brude über Doro eing und außerbem eine Raferne in San Benebetto jeifde Das Semanhor Tremiti wurde in Schutt gelegt bortige Rabel gerftort. Feindliche Geeftreitfrafte mate nicht gefichtet.

Flottenfommando.

Gin goldenes Mutterherz.

Roman von Erich Chenftein. (Rachbrud nicht geftattet.)

(Rathbeu nicht gefinttet.)

Aber er fprach nur von ihrer Schonheit, ihrer lieblichen Maddenhaftigfeit, ihrer Sanftmut und Geduid - nichts von thren außeren Berhaltniffen, worauf der alte Fabrigins boch gerade brannte, Endlich tounte der fich nicht langer halten und platte ungedulbig mitten in das "verliebte Gebufel", wie et es verächtlich nannte mit ber Frage hinein: "Ra, hoffentlich bat Deine Bufunftige doch auch einen hubichen Bagen Geld

und einflugreiche Bermandte ?" Rudolf errotete. Dann aber fagte er, ben Bater gerade ans blidend, fehr beftimmt: "Rein, Bapa Gva ift eine arme Baife, die fich ihr Brot als Gonvernante erwirbt. Was mich

bewegt, fie gu heiraten, ift Liebe - mabre Liebe."
Einen Angenblid war es fiill. Affunta faß etwas vorgebengt da und bing mit leuchtendem Blid an bes Brubers Untlig. Frau Lore war rot geworden wie ein junges Madchen, und es war, als ob eine Laft von ihrer Bruft gefallen ware. Beter Lott lachelte fein fartaftifches Lacheln. Aber ber alte Fabrigins, ber einen Moment fprachlos gewesen war, unterbrach bie Stille jest, indem er feinen hageren Rorper emporschnellte, mit der geballten Fauft auf den Tisch schlug und wild heransstieß: "Und damit wagst Du mir zu kommen ? Mir? hinter meinem Ricken! Mit einer so hergelaufenen Berson! — Was glanbst Du denn? Daß ich meine Einwillisgung geben werde? Rie, fage ich Dir! Rie!"

"Das mirde mir fehr leib tun, Bapa, aber es fonnte

an meinem Entschliß doch nichts ändern. Ich bin großjäh-tig und habe genug, um ein Weib ernähren zu können." "Als Bezirksrichter! Hahaha! Und wenn Kinder kommen? Wein Krankheiten eintehren? Dann glaubst Du wohl, daß ber Alte einspringen wird? Aber ich fchwore Dir -

"Lieber Dans, wozu erregft Du Dich denn? Du weißt, daß es Dir schadet. Rudi wird unsere hilfe ja nicht brauchen, da seine Eva als armes Mädchen gewiß keine großen Ansprüche macht. Ich finde, es ist eben darum ein Gliid, daß er inst so gewählt bat."

"Biebe hilft ja tiber alles hinmeg, und reiche Madden , gang und gar weitter fein durfte. Ach, und fiberh find hentzutage febr perwöhnt. Ich bin ficher, Du hatteft Dich in eine aufpruchsvolle Schwiegertochter viel ichwerer gefunden, und dann - Du bift boch gut! Du liebft doch Dein Rind. Du wirft ihm gewiß fein Blid nicht verdüftern wollen."

Wie immer in ähnlichen Fällen, genügte ichon Frau Lores fonfte Stimme, um ben Rranten ruhiger ju machen, und ber Appell an feine "Gite" - Die gar nicht vorhanden mar -

Er begniigte fich alfo, wie ein biffiger Bund, bem man einen Rnochen hingeworfen bat, mit der fintrenden Berfiches rung, daß er im Brunde nichts bagegen batte, wenn jemand partout ins Ungliid rennen wolle, nur folle man nie vergeffen, bag er unter teinen Umitänden mit Geld herausriiden werde,

Alle atmeten auf, und ber Friede ichien wieder bergeftellt. Mur Rudi ichien noch etwas gedrickt und blidte manchmal verlegen und unficher nach der Mutter bin, bis dieje, endlich verftehend, fich erhob und unter bem Borwand, etwas gu bo. len, die Beranda verließ.

Bleich barauf folgte ihr ber Sohn. Und brangen im bimtlen Flur ichlang er bie Arme flehend um ihre Schultern.

"Mama - liebe, befte - hilf mir! Ich liebe fie fo fehr

Bartlich ftrich fle ihm fiber ben blonden Schopf. "Bas benn, Liebling ? Was ift's?"

"Rimm Eva gu Dir bis gur Bochzeit! 3ch magte es brinnen nicht gu fagen vor Bapa, und fiehft Du, ich tann fie boch nicht von ben fremden Leuten meg, bei denen fie bient, heiraten! Richt wahr, bas flehft Du ein?"
Fran Lore nidte. Ja, fie fab es ein. Aber eine Flut von

Stürmen ftieg babei por ihr auf. Der Rrante brin - wie ibn bagu bringen? Er, dem jeder fremde Menich ein Grenel war. Rudolf fprach leife in fie hinein.

"Eva hat nie ein Beim gehabt. Sie weiß nicht, was Mutterliebe ift. Sie weiß nichts von ben Segnungen bes Squillenlebens. - Mama, wer tonnte ihr bas alles guteil werden laffen als Du?"

Sie war gerührt, ericittert. Ihr weiches, edles Berg, bas in Liebe die gange Welt umfaßte, malte fich aus, wie gifidlich fle biefes arme Dabden machen wollte, wie fie fie entschädigen wollte fir alles, alles, was biefe entbehrt hatte. Drei Rinder ftatt gwei - eine neue Tochter, ber fie

Menfch, ber fie brauchte, jemand, ber ihre Liebe wollte Das hatte gennigt - eine überftromende Bartlichteit fo ibr Berg für die unbefannte Baife. Beben! Liebe, & Bartlichfeit geben blirfen, und immer wieder geben alles, was diefe Fran fich vom Leben wilnichte. "Bringe mir Deine Gva!" fagte fie weich. "34 und

mich fo frenen, ihr Mutter fein gu tonnen."

"Ilud Papa ?"

Lag nur. Wenn er mir auch nichts guliebe tate, # boch in feiner gangen Bequemlichteit von mir ab. es mir nicht verfagen - und ich werde ihn doppell be und pflegen baffir."

"Mama! Bie engelsgut Du bift!" Er umarmte fe mifch. "Alles, was Gutes und Schones in meinem & war, bante ich Dir! MUes nimmft Du auf Dich für and mich, wie werben wir Dir jemals vergelten tomes

"Biebt mich!" murmelte Fran Lore leife, "für wei ! benn eine Mutter fonft, als für ihre Rinder ?"

Es burchichauerte ben jungen Mann feltfam bei ! bemiltig bittenden Worten. Daß er eine gute Mutter go wußte er icon lange, die beste vielleicht, aber jest, wo Begriff frand, felbft eine Familie ju grilnden, durchjudtethi Wort "Mutter" plöglich wie ein gang neuer, erhabener do Er beugte fich noch einmal zu ihr hinab und fühle fi

ben Mund .- anders wie fonft: unendlich gart, langtfeierlich.

Dann gingen fie Urm in Urm gu ben andern gurdt. Es gab noch einen beißen Rampf mit herrn Fabri aber endlich fiegte Fran Lore boch: Eva Rönig fallie bit Beit por ihrer Bermahlung mit Rudi im Saufe ber funt

Beter Bott, ber voll Intereffe biefes bin und ber von ab braufender Beftigfeit und milber Gute gwifden bem beobachtete, begriff es wieder einmal fo recht, bay der of bes Saufes Fabrigins nichts mar als bas Wert m Gebuld, unendlicher Bitte und unendlicher Rlugheit, wie ge Bore fle fibte.

Und er bachte, halb gerlihrt, halb bewundernd: Belden doch die Frauen find, wenn fie wahrhalt auf find

For | Bung folgt.

+ Re Sien, 24. Let t itten mil

ge nieber

ber fünft me Es ift merboot d men fft.

ern m R im gr Bilf Befiber.

Derben d pur E € d

25. Juli. (WD.) Amtlich wird verlautbart;

Quifffcber Briegofchauplat. russichen Kriegsichauplat verlief ber gestrige gemäßig rubig. Bei Zwangorod wiesen n einige ichmache Borftofe bes Gegners ab. wurde ein ruffifder llebergangsverfuch pereiteit. 3m übrigen ift die Lage unverandert.

forgifchen beidrantte fich ber Geind geftern tags. partes Mrtifleriefeuer. Bergweifelte Rachtangriffe Stellungen am Rande bes Plateaus von trachen unter fcmeren Berluften ber Italiener und tonnten an ber Sachlage nichts anbern, bag m gegen bie tuftenlanbifche Gront vergebens ift. Ger Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes : p. Doefer, Feldmarfchalleutnant,

g englischer Truppentransportdampfer torpediert.

uben, 24. Juli. (BEB.) Aus Salonifi fommt bie bof ber englifde Truppentransport. ge Menemurous" (?) von einem Unterfee. jurpebiert worden ift.

Der türfifche Echlachtbericht.

lichen Un-ichen Ba-r Feine er ebenbilt

Gefanan

18.

to geften er volle taliener

r Magn

m irbe.

t Gindbe

iff bras

unferen

sured.

ichen En

ief-Jalan

te Louis

yahtune!

Die Be

fia, In

an Bent

omotiom a

In One

ibn beide

en in Otto

en basse

Bahnnig

to einge

o geriche

gelegt. 1

rafte mile

imanbe.

teit fone e, Fitting geben, m

...34 mate

ate, er the ab. Er an oppelt he

rinte fle

für Kinus önnen !

n bei blen ntter gest, gt, 100 aus gudte tin bet beiner Begut Riifte fie mi ct, lange mi

gurfid.
Fabrigation

der von and em Chroan der Frieles unterblicke it, wie Jem

pantinopet, 23. Jutt.
ber Dardanellen-Front am 22. Jufi bei Mrimi beiben Geiten Minenfrieg gur Beritorung der mere Artillerie des rechten Siugels rief burch deuer in der seindlichen Stellung eine Feuers-or, die längere Zeit andauerte. Bei Seddmaches Infanteriegesecht mit zeitweilig auskrillerieseuer. In der Racht vom 22 zum
mangen unsere anatolischen Batterien seindredoboote zur Flucht, die sich den Gewässern
gesbere näherten und versuchten, unseren linken beidiegen. - Muf den anderen Fronten nichts

entrale und feindliche Kriftt der Kriegslage.
entrale und feindliche Kriftt der Kriegslage.
entagen, 23. Juli. Rach einer Meldung der
ste Libende" aus Petersburg kenngeichnen miliutoritaten ben Rriegsichauplag zwifden Beichiel als die Arena, mo die enticheidende Schlacht Rrieges geschlagen wird. Sie erwarten auferblutige und langwierige Rampfe auf ber Front

-Jmangorod. nio, 24. Juli. Das ausgesprochen englandfreundniegische "Handels- und Schiffahrtsblatt" ichreibt Riegslage, die Moral der russischen Truppen ntert fein, da fie von ben beutichen Band. bie gum erften Male im Teuer maren, aus at befestigten Stellung ohne lange Artillerieng glatt herausgeworfen wurden. Unter midnden werde es kaum lange dauern, bis m im Besitz der Deutschen sei und Rußland für it auf die Defenfive angemiefen fein murbe ober en muffen. Die Bentralmachte murben bann baben, entweder weiter nach Diten vorgubaben, entweder weiter nach Diten vorzuober sich mit ihrem gangen Gewicht auf ben u werfen. Die Westmächte seien nicht imstande bie Zeit zu entscheidenden Unternehmungen zu

is, 23. Juft. Der "Temps", der feit einiger Beit literifchen Betrachtungen über die Operationen Dirront auf das Mindeftmaß beschräntte, troftet

ne Leser folgendermaßen: Busen wichen zurück, dies ist unbestreitbar, aber es ist die Lage ihrer Armeen Ende August letzten Jahres zu wirtigen. Abgesehen von den Korps, welche in Sitpreußen m waren und sich zurudziehen mußten, ist die Front erichen Armeen heute genau dieselbe wie damals. In machen die Jentralmächte in Wirklichteit feine Forty der Zahl der Soldaten, welche sie in den hestigsten opferten. Wir würden es gewiß vorziehen, wenn der die Ficht wäre, aber die Feststellung, welche wir soeden beihalb nicht weniger ermutigend.

Cin neuer hinterlistiger englischer Angriff. fin, 24. Juli. Wie Wolffs Tel.-Bur. von zu-r Stelle erfährt, hat ein deutsches Unterseeboot Juli, 11 Uhr vormittags, etwa 180 Seemeilen östun firth of Forth einen etwa 800 Tonnen großen gin angehalten, der die dänische Flagge führte. Der er eröffnete plöglich aus zwei Geschüßen Feuer auf teboot, bolte nach ber erften Salve Die Danifo mieber, feuerte ohne Flagge weiter und feste erft ber fünften oder fechften Galve die englifche Rriegs. Es ift einem Gludszufall jugufdreiben, bag bas werbot biefem hinterlijtigen Angriff nicht gum Opfer

+ fieine Munifionsnot bei den Türken. Die "Reue Freie Presse" meldet: dem neutralen Lande angehöriger Offizier, der ben I mpfen an ber Dardanellenfront beigewohnt hat, t er halte es für ausgeschlossen, daß es den nun gelingen tonne, die Dardanellen einzunehmen. turten erzeugen jeht so viel Munition, daß sie nicht tin musten, aus Mangel daron die Berteidigung

Lokales und Provinzielles.

Serborn, ben 26. Juli 1915.

Gentebilfe. Bei bem Rriegswirticaftlichen Musbe Rhein-Dainifden Berbandes für Bolfsbilbung im grobere Angahl von Anmelbungen geelg. bilfstrafte por, welche bereit finb, fich für learbeiten gur Berfügung gu ftellen. Land. t. benen es an Arbeitefraften fehlt, werben erfucht, thenhalb an bie Beidaftsfielle bes Berbanbes, on a D., Baulsplat 10 gu wenben. Am gleichen enben erfahrene und tuchtige Belferinnen nachgemiefen, De Beauffichtigung ber landlichen Jugend mahrend unte bereit ertlaren.

dut ber Pflanzungen gegen Bogeif! Bernichtungsmert unferer Ernte beteuigt fich in nicht nichagender Beise auch die Bogelwelt Der allergrößte unimer Bogel find ja Infettenfreffer und fomit mehr oniger niglich. Aber bie Felb und Dausfpagen be Belbtauben find fehr gefährliche Rauber. Die Gpertrien in biefem Jahre wieber fo ftart auf, bag eine Demichtung wohl am Plage ware und von maß-

gebenber Stelle (wie in Berborn gefcheben) angeordnet merben mußte. Richt meniger gefragig find Die Saus- und Gelb tauben, bie bei ihrer unbeschranften Bewegungefreiheit gern ine Gelb fliegen und hier Schaben anrichten fonnen. Doch piden fie meift gur Erbe gefallene Rorner auf und laffen bie auf ben Salmen ftebenben Mehren unberührt. In gleicher Beife tonnen frei umberlaufenbe Buhner bie Ernte beeinfluffen. Wenn bas lleberlaufen in Gelber und Garten auch nur vereinzelt auftrefen mag, follte bennoch gegen bie Befiger ber Suhner vorgegangen werben. Es muß jebe noch fo fleine Berminberung bes Ertrages vermieben werben und wenn es fich in ben einzelnen Fallen auch nur um geringe Mengen Ernteprodufte handelt : ein Bieles Wenig gibt boch ein Biel.

- Reue Bohnenausfaaten. Unfere biesjährige Bohnenernte hatte reichlicher fein tonnen ; bie anhaltenbe Durre bat ihr febr geschabet. Da bie Bohne ein Bolfsgemufe im mabriten Sinne bes Wortes ift, follte barnach getrachtet werben, Die Bohnenernte in Diesem Jahre nach Möglichfeit gu vermehren. Reue Bohnenausfaaten fonnen wir noch bis Ende Juli vornehmen. Die hauptwachstumszeit ber Bohne fällt in Die Monate Dai bis September, in guten Gegenben auch noch bis in ben Oftober binein. Infolge bes feit einigen Tagen einsegenden erquidenben Regens burften von jest ausgeführten Aussaaten noch im Berbft reiche Ernten erwartet werben. Gofern Regen nicht genügend gefallen ift, empfiehlt es fich, ben Boben an ben Stellen, wo man bie Bohnen binlegen will, erft anzugießen und in biefen feuchten Boben bann bie Bohnen in fleine Bertiefungen gu legen. Diefes Angiegen lagt fich natürlich nur im Rieinbetriebe burchführen. Rach ihrem Aufgeben ift fleifiges Behaden und fpater Anbaufeln notwendig. Juliausfaaten tonnen fcon in ber erften Geps temberhälfte gebrauchsfertige Bohnen liefern.

- Bur Dedung des Beeresbedarfs in Seu hat die Intendantur bes 18. Armeeforps die landwirticaftliche Bentral-Darlebnstaffe in Frantfurt a. Dt. jum Rommiffionar ernannt. Alle Angebote in magazinfähigem, ausgeschwigtem, fugem Biefenben tonnen baber an bie vorgenannte Raffe

gerichtet merben.

Berficherungsbeitrage für Angefiellte wahrend bes Brieges. In ber Tagespreffe finbet fich von neuem bie irrige Anichauung vertreten, bag Unterftfigungen ber Arbeitgeber an bie Angehörigen ber eingejogenen Angeftellten beitragspflichtig feien. Demgegenüber ift barauf hinguweisen, bag bas Schiebsgericht fur bie Angestelltenverficherung burch Beichluß vom 10. Dai bie Bedwerbe einer induftriellen Firma gegen bie Berangiehung ber freiwillig gezahlten Unterftugungsbeitrage gur Angeftelltenverfiderung für begrundet erachtet hat. Das Schiedsgericht ift zu feiner Anficht aus ben auch vom Reichsverficherungsamt in einer Entichelbung vom 6. Februar b. 38. aufgestellten Brunben gelangt. "bag mahrend bes Rrieges bie bisherige Berfügungsmacht bes Arbeitgebers über ben Angestellten auf die Milliarbehörde übergegangen ift und bag bie Buwenbungen an bie Angestellten und ihre Angehörigen nicht ben Charafter eines Entgelts, fonbern lebiglich einer aus vaterlanbifcher Befinnung entiprungenen freiwilligen Unterftatung tragen. Die Sache ichwebt jest beim Oberichiedsgericht, es besteht begrundete Soffnung, baß bie bochfte Inftang fur bas Gebiet ber Angestelltenverficherung biefes Ertenntnis bes Schiebsgerichts bestätigen werbe.

Gechehelden, 26. Jult. Dem Erfapreferviften Otto Bart von hier wurde fur bemiejene Tapferteit vor bem Reinbe bas Giferne Rreug verlieben

Rangenbach, 26. Juli. Der Bionier . Unteroffigier Mertanal bas Giferne Rreug 1. Rlaffe erhalten.

Biedenfopf, 24. Juli herr Pfarrer Rari Somibt in Bilebach ift jum 1. Ceptember nach Battenberg verfett morben.

Sachenburg, 25. Juli. Un Stelle bes verftorbenen Stadtrate Julius Brudmann wurde Johann Graf jum Magiftratemitgliebe gemablt.

* Limburg, 26. Juli. Bum Direftor bes ftabtifchen Gomnafiume murbe Comnafialbireftor Dr. Joris vom Bilhelme- Onmnafium in Montabaur gemablt. Dr. Jöris mar früher ale Oberlehrer am ftabtifden Gymnafium tatig.

Mus der Wetterau, 24. Juli. (Dehr Brot. tarten!) In einem Dorfe ber Betterau begegneten blefer Tage mehrere Dorffinder ber Bebamme; ein fleines "Rrolletoppde" wanbte fich ichuchtern mit ber Bitte an biefe : "Gelle, Reannfraa, 3hr brengt uhs aach noch e Boibche, beag mer and noch e Brutfoart mih fraihe."

* Friedberg, 25. Juli. In nachahmenswerter Beife ichreitet auf bem hiefigen Wochenmartt bie Boligei gegen Die Breistreiber und Lebensmittelmucherer ein. Gie prufte Die Berfaufspreife und mo gwifden Gintauf und Berfauf ein gu großer Untericied flaffte, brachte fie bie Sandler rudfichtslos gur Angeige. Außerbem murbe verboten, lleberftanb gurudzulaffen. Die Folge war, bag ber Martt ein recht "normales" Aussehen in wenigen Biertelftunden erhielt und feit Monaten nicht bagemefene Breife aufwieß.

* Franffurt a. M., 25. Juli. (Das Spiel mit bem Revolver.) 3m Stadtteil Robelheim ichog ber 13jahrige Schüler Rubmann am Eingang jum Biegwalb mit einem Revolver auf ben 16jahrigen Schleifer Muller und traf ibn in bas Muge. Der fcmerverlette junge Dann muße fofort in argtliche Behandlung gegeben merben.

* Reuenhain i. E., 25. Juli. Bei ber bier ftattgefundenen Berpachtung ber Gemeindejagd murbe fein Gebot

Wiesbaden, 24. Juli. Bu 6 Bochen Gefangnis verurteilt murbe ein in Erbenheim beichaftigter Stallichweiger aus Appengell, ber meinte, bie Schweig und Italien mußten gemeinsam Deutschland in die Bfanne hauen und mas ber Rebereien noch mehr waren. Bor ber Straffammer ent-iculbigte er fich mit Truntenheit. Die Strafe wurde als burch bie Untersudungshaft für verbußt angefeben.

* Riedelbach (Rreis Ufingen), 24. Juli. (Sored. licher Tob.) Der 16jabrige Schlofferlehrling einer im Emetal beschäftigten Stragenbampfmalze geriet bei ber Zenne unter bie Raber ber Balge und murbe vollftanbig germalmt. Der Tob bes jungen Mannes trat auf ber Stelle ein. Bie bas Unglud gefchab, tonnte noch nicht aufgeflart werben.

Mne ber Don, 25. Juli. In Doglar geriet ber 70jabrige Bemeinberat Bentel in bas Raberwert feiner Dugle und murbe auf ber Stelle getotet. Benige Tage por bem Unfall erlitt ein Gobn bes Bentel ben Tob auf bem

Fulda, 25. Juli. Bang ungeabnte Bach tpreife brachte Die Berfteigerung ber ftabtifchen Obfternte. Der Andrang von Rauflustigen war berart ftart, baß fast mehr Bieter, ober beffer Spefulanten, ba waren als Baume. Der Erlos aus ber gangen Ernte war um 1200 - gwolfhundert -Prozent höber als im Borjahre. Damale betrug er 30,50 Mt., in Diefem Jahr 367,50 Mt. Baune, auf Die im vorigen Jahre gar feine Gebote abgegeben murben, tofteten in biefem Jahre 4-5 Mt. Go brachte ferner 3. B. ber vorjährige Ertrag ber Allee nach Sidels 1,50 Dt., in Diefem Jahre es flingt unglaublich - 81 Mt., alfo bas 54fache. -Bie boch mogen nun erft die Gingels und Rleinvertaufs. preife fein?

Mus aller Well.

Ein banifcher Raufmann in Condon vernrfeitt. Reuters Bureau meldet aus London, daß der bort lebende banifche Raufmann Jenfen gu vier Monaten Gefangnis und 10 000 & Gelbftrafe verurteilt worden ift. Es wurde ihm, bem "B. T." zufolge, dur Laft gelegt, mit Deutsch-land Handel über Danemart getrieben zu haben. Jenien hat Guter nach Danemart gefandt, die, wie er wuste, für Deutschland bestimmt maren. - Schredlich !

Ein britifcher Gefandter gahlungsunfahig. Bor bem Münchener Banterottgericht ericbien am Donnerstag, bem "B. I." zufolge, ber frühere britifche Befandte in München, Gir Bincent Corbett. Geine Schulden betrugen 80 000 M, die Aftiva murden auf 5460 M. geichätt. Er ichrieb feinen Bermögensver'all ben Schwierigfeiten gu, in einer fo teuren Stadt wie Dunden von

feinem Behalt gu leben.

Immer wieder das Spielen mit Schugwaffen. Der fechgebnjährige Braparand St. in Rauen fpielte biefer Tage am Lummertichen Mühlwege mit einem Terzerol. Er hatte schon mehrere Schüssen Schulfnaben Abgegeben, als er plöglich ben zwölsährigen Schulfnaben Meinardt traf, der mit anderen Knaben "Soldaten jielte. Die Rugel drang dem Kind über das linke Luge ins Gehirn. 3m Rreisfrantenhaus ftarb ber Anabe furg nach ber Gin-

+ Gludlich abgebracht. Rach einer Melbung aus Bisbn ift G. M. S. "Albatros", bas fürzlich von ruffifden Rriegsichiffen an ber ichwedifchen Rufte ichmer beichabigt murbe, abgebracht worden und wird vorläufig nach Farojund übergeführt.

Letzte Kriegsnachrichten.

Berlin, 26. Juli. Rach ber "Boffifchen Zeitung" melbet "Tribune be Geneve", bag bie Defterreicher fieben 42-Bentimeter- und zwei 50-Bentimeter-Ranonen vor 3mangorod geführt haben, welches jest mit furchtbarer Birfung bombarbiert wirb.

Berlin, 26. Juft. Die "Boffifche Beitung" meldet aus lifcher Offigier bie Berlufte ber Muliterten bet ben Darbanellen bisher auf 80 000 Dann ichatt und verfichert, bag bie Radridt vom Munitionsmangel ber Türfen unrichtig ift.

Berlin, 26. Juli Rad Londoner Blattermelbungen ift ber "Boffischen Beitung" jufolge Friedrich von Bulow, ein Bruder Des Fürften Bulow, interniert worben.

Berlin, 26. Juli. Rach bem "Berliner Lotalang." teilt bie Betersburger Telegraphen . Agentur mit : Die Fabrifen und Wertstätten von Warfdau und Umgebung, bie für bie Militarfommandos arbeiten, murben wegen ber Sowierigfeit ber Beichaffung von Brennmaterial und wegen ber Rabe ber Front auf Roften ber Regierung ins Innere bes Landes verlegt.

Berlin, 26. Juli. Die Biener Blatter bringen Gingelheiten über bie Rampfe am Monte Biano und bei Schluberbad. Die Staliener fuchten ben icon auf ihrem Gebiet liegenben Berg um jeben Breis wieber gu gewinnen. Rach Beidiegung mit ichwerften Granaten fturmten breimal fünf italientiche Bataillone und brangen ftellenweife in bie Graben Sie wurden aber jedesmal ben Berg wieber binab. gejagt, und waren ichlieflich ihrer furchtbaren Berlufte megen nicht mehr vorwarts ju bringen. 300 Tote lagen por unferer Front. Sunderte find bie Felfen hinabgefturgt unb tot ober verwundet. Wir hatten nur 20 Tote und 42 Bermunbete.

Berlin, 26. Juli. Major Tanner, Rriegsberichterflatter im öfterreichischen Sauptquartier, ichreibt, wie ber "Berliner Lotalanzeiger" melbet, ben Bafeler Rachrichten: Ber bie Erlebniffe hier auf ben Schlachtfelbern miterlebt und bie einmutige Stimmung ber Führer und Truppen bewundern tonnte, tann nicht mehr baran zweifeln (wenn er überhaupt gezweifelt bat), bag Rugland gefdlagen ift und bag bie Berbunbeten auch mit allen ihren anderen Begnern in einer Art fertig werben, wie fie bie Befdichte noch nicht gefeben hat. Es ift nur eine Frage ber Beit.

London, 26. Juli. (BEB.) Melbung bes Reuterichen Bureaus. Der ruffifche Dampfer "Ribonial", mit Roblen von Carbiff nach Rugland unterwegs, ift bei ben Orfneys infeln von einem beutichen Unterfeeboot verfentt morben; bie Befatung wurbe gerettet.

Bürich, 25. Juli. (BTB.) Rach einer Mitteilung ber "Neuen Züricher Zeitung" find die radikalen Aufforder-ungen des "Popolo d'Italia", die Regierung möge Deutsch-land den Krieg erklären, bisher immer von der Zensur gefiriden worben. Dies ift jest nicht mehr ber Fall. Beute enthalt bas Blatt einen Aufruf, ber bie Rotwendigfeit ber Rriegserflarung beweifen foll.

Weilburger Wetterdienft.

Borausfichtliche Bitterung fur Dienstag, ben 27. Juli. Beranberliche Bewöltung, boch meift wolfig, einzelne Regenfälle, tuble meftliche Binbe.

für die Schriftleitung verantwortlid: R. Rlofe, herborn.

Der Spion. Stigge von Dito Mitter.

Sinnend ging der junge Offigier die Dorffirage ent lang. Um Spatabend war's, ein lauer Sommerabend und traumhafte Stille lagerte über ber Landichaft. Stille nach bem Sturm und vielleicht auch por bem Sturm. Muf einer ber erften Ctappen in Feindesland.

Bie war bas fo ploglich möglich gemefen. vierzehn Tage waren vergangen, da war Jafob Befen-feld noch in Lyon, im Haufe Moulier u. Co. tätig ge-wefen. Die Häufer Wesenseld im deutschen M. und Moulier im frangofifchen Snon ftanben feit langen Jahren miteinander nicht nur in geschäftlichen, sondern auch in freundschaftlichen Beziehungen. Wie lich das auch außerlich dokumentierte dadurch, daß Jatob Bejenfeld im Saufe

Moulier für einige Beit tatig mar.

Und nun mar pleglich über Rocht biefer große Rrieg getommen, größer und gewaltiger, als man jemals ge-bacht hatte. Weit hinaus hatte er gerudt alle Blane und Soffnungen, mit benen man fich in ben beiben Beichaftshäufern getragen. Freilich, bas Berlobnis amifchen Jatob und ber iconen Louison Moulier mar nicht aufgehoben worden, und Conftant Moulier tonnte und wollte ben Freund und fünftigen Schwager Jaques nicht als ffeind ansehen, aber icheiben mußte man voneinander. Jafob Wesenfeld mar schleunigst abgereift, um als Leutnant zu seiner Kompagnie zu stoffen, Constant Woulier war nicht minder schleunigst dem Rufe seines Baterlandes gefolgt.

lind nun fcweiften Jatobs Gebanten an biefem, nach mehreren Gefechten in Teindesland erften rubigen Abend, in die Gerne, gu Louison, die meinend beim Abichied an bem jungen Deutschen gehangen, als gelte es einen Mb.

ichied auf Mimmermieberfeben.

Die Dorfbewohner maren größtenteils geflüchtet, bie ba gurudgeblieben, ichienen harmtos gu fein. Immerbin hieß es in Feindesland ein machjames Muge und Dhr gu baben, und trog bes auferdienftiichen Abendfpagierganges entging dem jungen Offigier nichts, mas etwa Beachtung perdiente. Indes mar beffen anscheinend menig oder gar nichts vorbanden. Einige altere Frauen, die jum Brunnen aingen, ein after und ein jungerer Bauer, die murrifch bahertamen, felten genug eine Mannsperfon.

Da tam wieder folch ein Blufenmann baber, anschei-nend ein jungerer. Immerhin auffällig, daß der Mann, als er den Offizier erblidte, tehrtmachte und nach der Seite einbog. Unwillfürlich ging Jatob raicher und tonnte gerabe noch ben Mann von ber Seite ins Muge faffen. "Conftant", ruft ber Offigier, und es int ihm, als ob ber Blufenmann gufammengegudt mare. Möglich auch, mahrideinlich fogar, bag ber Leutnant fich geirrt bat. Der Mann ift um bas haus berum in ber Duntelheit ver-

In tiefes Ginnen verfunten ift ber Leutnant fteben geblieben. Conftant, fein gutunfilger Schwager bier ? Schier unmöglich buntt es ihm, und in Blufentleidung ! Bort taum über die Lippen zu bringen, - Spion ! Und feine, bes Leutnants Bflicht? Run, da ift doch fein Zweifel, fein Baudern und Burudhalten bentbar. Gin beuticher Dffigier ift im Dienft Solbat und nichts weiter, und Rudfichten gibt es da nicht.

Aber ba taucht Louifons Bild por feinem Muge auf. Sie wird es nie begreifen, nie vergeiben, wird ibm für immer verloren fein. Gin furchibarer Mugenblid, - aber

Pflicht ift Bflicht.

Der Sauptmann mufite ben Leutnont barnach tabein, bah er, allgu überflurgt bandelnd, laut feine Stimme hatte erichallen laffen. Dadurch mare um ein Saar bem Spion Belegenheit geworden, fich in Sicherheit gu bringen. Unbegreiflich erfe'en es anfangs, daß foldes dem Spion nicht dennoch gelungen. Bor dem Ariegsgericht wurde es flar: Conftant Moulier hatte es nicht fiver fich gewinnen tonnen, ju flüchten, bis er feine Aufgabe, über bie er naturlich Schweigen bewahrte, gang geloft, und bie not-wendige Biertelftunde ward ihm gum Berderben. Den Beutnant Befenfeld ausgesprochenen Tadel fucte ber Sauptmann baburch abzuichmachen, daß er bes Leutnants

Scharfblid im Erfennen des Spions lobte. Leutnant Wesenseld ging im Fieber umber. Ihn berührte nicht Tadel, nicht Lob. In seinem Unterbewultsein wurde es ihm flar, daß er die Rameraden beshalb fo faut afarmiert habe, um bem Spion gu geigen, bag er entbedt fei und ihm Gelegenheit gur Glucht gu geben. Und diefes inftinttive Sandeln war, wie fich Jatob Beienfeld fagte, bereits ein begangenes Unrecht. Und nun mußte ber Freund fterben, als Spion verbluten. Unb

Boullon war ihm ewig verloren. "Cest la guerre", murmelte Befenfeld tonlos.

Das Kriegsgericht mar turz; es vollzog fich alles in höflichen, faft verbindlichen Formen. Conftant mar ja Dffigier und hatte feinem Baterlande einen Dienft gu feiften vermeint; hatte ihn auch geleiftet, wie fich fpater berausstellte. Der Borjigenbe bes Berichts bebauerte, bas junge, blühende Menschenleben in den Tod schiden zu mussen, aber Krieg sei eben Krieg, und ein Spion musse wissen, was ihm blübe. Constant nickte nur. Am Morgen in der Frühe sollte er erschossen werden.

In der Racht wurde der Leutnant zum Hauptmann beordert. "Herr Leutnant, Sie übernehmen die Exclution, es ist ja immerhin ein Offizier und ich möchte nicht gerne einen Unterossizier damit betrauen. Und dann, herr Leutnant, Sie sprechen ja persett französisch, fragen Sie den Gefangenen ab er nach etwas zu bestellen bet

Sie ben Befangenen, ob er noch etwas zu bestellen hat, vielleicht Bunfche nach Saufe, Sie wiffen ja."
Entfett prallte ber Leutnant zurud. Er, er follte ben Freund, — juft er! Schon wollte er bem Sauptden Freund, — just er! Schon wollte er dem Hauptmann die eigentsimliche Sachlage erklären, um Enihebung
von dieser Ausgabe bitten, doch der Hauptmann, Wesenfelds Bewegung misbeutend, suhr fort: "Nun, nun, Herr Leutnant, man kann im Feinde immerhin den Menschen
sehen; der Mann sühnt sein Kriegsvergehen mit dem Tode, damit ist die Rechnung glatt, ich meine, es ist nur
einsach menschlich, seine letzten Wünsche zu hören."
Dienst ist Dienst in deutschem Lande und in deutschem

Seere. Der Leutnant fprach fein "gu Befehl, herr haupt-mann", diefer grufte und Befenfeld mar entlaffen.

Dlube, todmube und feines flaren Bedantens fabig, trot ber Leutnant por ben Befangenen. 3mei Leute mit aufgepflangtem Bajonett bewachten ihn. Roch ehe ber Beufnant ein Bort fagen tonnte, legte Conftant Die Sand an die Lippen.

"Die Beute fpreden nicht frangofifch," beruhigte Jatob. Dennoch, es ift beffer, wir reden nicht viel. Rrieg ift Rrieg. Bir haben beibe unfere Bflicht getan."

eben Krieg. Bir haben beibe unsere Pflicht getan."
"Ich soll im Austrage des Hauptmanns fragen, ob du irgendwelche Bünsche hast, —"
"Ach, lassen wir doch das," war des Franzosen Antwort. "Bünsche? Bas sind Bünsche in dieser Zeit?

3d wiiniche bir, mache Louison gludlich, - wenn du tannft." Die letten Borte murmelte er nur.

Unwillfürlich trot Befenfeld naber. Aber ber Fran-gofe mich zurud: "Gib mir nicht die hand, es tonnte gu Diffdeutungen Beranlaffung geben, — überdies, viel-leicht wurdeft bu fie mir nicht reichen, wenn du wüßteft -

Der Befangene wandte fich ab und auch Befenfeld ing gogernd. 36m nach rief Conftant : "Wahr' bich, Mugen offen, der Tod lauert überall, früher als du, als

Befenfelb mar viel zu geiftesabmefend, als daß er mehr als ben Schall ber Borte borte, ihr Sinn ging ihm perforen.

Des Morgens mar die Erefution. Leutnant Befenfeld gitterte nicht, als er ben Degen bob, und apathiich fentte er ihn. Die Schuffe trachten und Conftant fant gu Boden, mit der Sand minfend, ein seltsames Lacheln auf ben Lippen. Jeht, da ber Freund da lag und ein lettes Buden durch seinen Körper ging, erwachte der Leutnant wie aus einem Traume. Mit einem Schrei stürzte er an der Leiche nieder, mahrend die Soldaten verwundert das Schaufpiel betrachteten.

3m nachften Moment mar ber Leutnant aufgeiprungen, hatte mit finnlojem Lachen ben Revolver berausgeriffen und gegen feine Stirn gerichtet. Aber feine Sand brudte nicht mehr ab, ein Schuf batte fie gerichmettert. Und nun praffelten bie Schuffe der Blufenmanner von allen Geiten und überall im Dorfe. Richt lange, denn der Ueberfall der Franktireurs murde in furger Belt von beutscher Rriegsfunft abgeschlagen, aber mander beutiche Arieger bedte ben Boben.

Batob und Conftant, fie lagen im Tote nebeneinander, friedlich vereint bie Freunde, die Feinde.

Rrieg ift Rrieg. Mus der blutigen Saat erfprieft durch beutiden Sieg, beutiche Dacht und deutiche Rultur

21us dem Reiche.

Die gerbrochene Buppe. Gine niedliche Beichichte, in beren Mittelpuntt ber Raifer, Beneraloberft v. Ginem und eine fleine Frangofin fteben, ergablt der Feldgei liche Schulte im "Rheinifden Mertur". Der Raifer hatte lurg. lich ben Suhrer ber britten Urmee in feinem Saupt-quartier in einem frangofifchen Stabtden besucht. 21s er mit Generaloberit v. Ginem in eifrigem Befprach begriffen mar, mahrend fich bas Gefolge in einiger Entfernung hielt, nahte fich plaglich gang unbefangen ein fleines Dadden mit einer Buppe ohne Ropf im Urm. Die Rleine trat an ben Raifer heran, fnidite artig und bot ihm ihre Sand, indem fie auf frangofifch fragte: "Bift bu ber Raifer?" Der Raifer bejahte die Frage, reichte ber fleinen Frangofin die Sand und beugte fich gu bem Rinde, bas enbar ein Unflegen an ihn hatte, berab, um beffer perfteben gu tonnen. Das Dabchen, bie fünfjahrige Tochter bes Stadtargtes, befculbigte nun mit großem Wortfcwall und febhaften Sandbewegungen den Generaloberft D. Ginein, ihrer Buppe ben Kopf abgeschlagen zu baben. "Seben Sie, mein lieber v. Einem," sagte ber Kaiser, "da fommt's endlich heraus, was Sie für ein Bartar sind !" Es wurde seitgestellt, daß Generaloberst v. Einem, der zumeist Kürafferuniform tragt, das Opfer einer Bermedflung geworben mar. Richt er hatte fich bes Buppenmordes foulbig gemacht, sondern ein Küraffier, der bei den Eltern des Madchens im Quartier lag. Freisich hatte der Soldat das Unbeil ohne sein Berichulden angerichtet. Troddem erflarte fich ber Raifer fofort bereit, für feinen Goldaten ben Schaden ju erjeijen, und ichenfte ber fleinen Alberte ein blantes Fünffrantfilid, bamit fie einen neuen Ropf für ihre Buppe taufen tonne. Bludlich und ftolg über ben Erfolg zog fich die tleine Frangöfin gurud und eilte gu ihrer Mutter, die voller Angit vom Fenfter ihrer Bohnung aus die Unterredung ihrer Tochter mit dem gefürchteten beutiden Raifer angefeben hatte.

+ Generaloberft von Bourich Chrendoffer. Bie Die "Schles. Boltsatg." erfahrt, ift Generalo erft von Bogrich von ber philosophischen Fatultat ber Universitut Breslau gum Chrendottor ernannt morden.

Ostpreußenhilfe

Beit über 200 000 oftpreußische Slüchtlinge find nach amtlicher Schatung gurudgefehrt, um in ber Beimat, wo fie nach amtlicher Feststellung etwa 100 000 ger ungen porfinden, ben harten Rampf mit bem Leben aufgu-

Det Rudftrom bauert noch immer an, und an maggebenber Stelle wird bamit gerechnet, bag wohl fo giemlich alle Flüchtlinge in ihre Beimatproving gurudtehren werben.

Dant ber Opferwilligfeit in allen Teilen unferes Baterlandes ift es möglich gewesen, viele biefer - namentlich aus Berlin - heimtehrenben Sanbsleute mit einer fleinen Beggehrung gu verfeben, welche ihnen über bie Rot ber erften Tage in ber Beimat hinweghelfen tonnte.

Diefe Mittel verfiegen! Und boch muffen wir notgebrungen unfere Zatigfeit noch einige Beit fortfeten, benn noch taglich wird unfere Beicaftsftelle von folden beburftigen Banbsleuten aufgesucht, fur welche bie Stunde ber Rudtehr in bie gang unfertigen Berbaltniffe ber Beimat noch nicht gefommen ift, und benen wir nach gewiffenhafter Prufung ihrer Anliegen eine Unterftugung nicht verfagen burfen.

Darum bitten wir herglich um weitere Spenben! Rur

noch eine furge Beit.

Dit Dant werben Gelbipenben angenommen in ber Beichafteftelle Berlin REB. 7, Univernitatiftr. 6, Fernfpreder Amt Bentrum Rr. 3231, fowie von bem unterzeichneten Borfande und ben Bertrauensmannern.

Gaben an Rleiber, Baide, Bollfachen, Deden, Betten uim , werben nur fur bie Rleibergeichaftoftelle Berlin, Beuthftrage 14, am Spittelmarft, erbeten.

Die Gefellichaft der freunde oftpreugifder flüchtlinge. Der Borffand:

1. Borfigender : Behrer Bans Suhma, Berlin-Deemsbort.

Raufmann Domnauer, 9099. Solfteiner Ufer 18. 2. Borfigender: Schulrat und Röniglicher Kreisschulinspettor Dr. Borpjuhn, 23. 50, Bambergerftr. 2.

Raufmann Ednard Renkel, Beftend, Gichenallee 37.

Rechnungerat Schenk, Reftor Bitter, Bilmersborf. Baumichulenweg, Copenifer Pfalzburger Str. 23. Landftrage 148. Rechtsanwalt Chiel, Alte Schönhaufer St. 1.

Befanntmadung

betr. Ausmahlen des neuen Brotan

Da bie Gelbftverforger bes Rreifes bis im b. 36. mit Brotgetreibe verforgt find, muffen f. Lage mit ben alten Borraten ausreichen Grinte barf, mie bereits mehrfach hervorgeboben nichts verfüttert, nichts weggebracht und porerft mablen werben. Es ift beshalb bis auf meitere Candmitten einschließlich ber Gelbftverforger per ber neuen Ernte ausmahlen gu laffen, fo Mublen unterfogt, von Privaten Grucht ber angunehmen ober gu vermablen. Bumiberh. nach § 9 ber Befanntmachung vom 28. Juni 19 fangnisftrafe bis ju einem Jahr ober mit Ben 10 000 Det. bedrobt. Mugerbem laufen jun Miller Gefahr, bag ihre Betriebe gefchloffen me

Die Berren Bürgermeifter wollen biefe Befanntmachung fofort in oris veröffentlichen. Außerbem find bie Dublenber gegen Behandigungsichein auf bas Berbot Wegen Regelung ber Deblverforgung im ne und insbesondere megen Ginführung von Det bie Gelbstoerforger entsprechend ben Brotblichen forgten ergeht bemnachft weitere Unordnung.

Dillenburg, ben 21. Juli 1915.

Der Ronigl. Landrat: 3. 3 .: 2:

Die t

redt

g bes b

Reu! w Bruchleidende

beburfen fein fie ichmergendes Brudband mehr, meinen in Große verichw., nach Dag u. ohne ftellten, Tag und Racht tragb,

Universal-Brudjapparat tragen. Bin felbit am Camstag, ben 31 morgens von 7-101/2 Uhr in Berborn, 8 Sotel mit Duftern vorermahnt. Appar, fomte me u. Feberbanber, auch für Rinder, fomobt m Grauenart. wie Beib., Bangel., Umftanba., binden, anwesend. Garantiere für fachgem, ftreng Bedienung. Befuche im Saufe bei Anmelbung 3. Mellert, Konftang (Bobenfee), Biffenbo, Telefon 515.

Berborn. 29. Juli 1

Bieh- und Arammartt

Der Besuch landwirtschaft Lehranstalten Wird ersel durch dStudium d. weltberühmt Selbetunterrichtewerke He

Die Yandwirtschaftlichen Fachschole Handbücher zur Aneignung der Kenntniese, die an laderfür Pachschulen glichtt werden, und Vorbereitung zur Akeit der entsprechenden Anstalt. – Inhalt: Ackerbaule fe. Plehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Nau-Hathematik, Deutsch, Franzeisch, Geschichte, Geografie der Geografie der Schule für der Geografie der Geografie der Geografie der Geografie der Geografie des Geografies des Geogra

Ausgabe 8: Ackerbauschule Ausgabe C: Landwirtschaftliche Winte Ausgabe C: Landwirtschmittliche Wintersch

Ausgabe O: Landwirtschmittliche Fachschie
Obigs Schulen berwecken, eine Mchrige allgemeine n. sies weige
Pachschulbildung zu verschaffen. Wehrend der Inhalt der aus
den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt is
durch des Studium geworbene Briterengnis dieselben Berschug
gewährt wie die Verschung nach der Oberschunde höht kenn
verschaffen die Werke B und C die theusetischen Kenntaln de
iner Ackerbauschule bew. gener landwirtschaftlichen Wirtenin
lehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die un olandwirtschaftlichen Fischer beziehen wollen, um sich fis
Pithkenstnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolg, Werke legten sehr viels ibvortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgans
Wissen, füre siehere einträgliche Stellung:

Der Ein - Fellwill. Das Abifurienten Fan

Der Einj.-Freiwill., Das Abiturienten-Exa

vas tymnasium, Das Realgymnas., D realschule, Das Lyzeum, Der geb. Kat Ausführiche Prospekte, sowie begeisterte Dankschreibe standene Priliungen, die durch das Studium der Re abgeiegt sind, gratis. — Hervorragende Erloige. — pondungen ohne Haufswang. — Kleine Tellm O Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.

Paketkarten

Aufklebezettel mit und ohne Firma (gut gummtert) liefert

Buchdruckerei Anding Derbon

eine Stelle ober haben Sie eine Stelle gu befegen, ein Granbitud ju verpochten ober gu verlaufen, Waren aller Mrt 2c. gu verfaufen ober irgend fonflige Ungelegenheitzu veröffentlichen

fo merden Sie finden

baft eine biebegfigliche Angeige in urferem Blatt bom beften Erfolg begleitet ift. -

gefallen: herr August Rrauf Dillenburg. 29 3: Mustetier Aug. Sauer aus Saiger. 22 35 Der Ronigl. Ratafierten Bermann Rebm, leutnant b. R unb pagnieführer, aus f. a. d. Solel

Muf dem Felde bet

Evang. Kirdendorft Morgen Dienstag abends 1:9 III le bung sit sin ber Kleinfinder

secij d A Moldin

+ Beer m. Solin Genera

belins in berbring gleit er Dürde

+ Roning games and below to the state of the